

Guten Tag!

zum Semesteranfang informiert dieses neue Heft der JuraNova wieder über „Highlights“ des Fakultätslebens – von der Vorstellung neuer Professoren und Studienangebote über die „Kunststätte Juridicum“ bis hin zu den neu eingeführten Studienbeiträgen. Aus dem vielfältigen Informationsbedarf an unserer Fakultät bildet dies allerdings nur einen kleinen Ausschnitt. Gerade zum Semesteranfang stellen sich hunderte kleine und große Fragen über den Studienablauf, die Organisation von Lehrveranstaltungen, den Erhalt von Leistungsnachweisen und vieles andere mehr. Vor allem die rund 600 Studierenden, die in diesem Jahr neu an unsere Fakultät gekommen sind, stehen vor vielen Unbekannten – Anmeldung zu Arbeitsgemeinschaften, FFA und Klausuren, Auswahl der Lehrveranstaltungen, Struktur der Bibliotheken, Umgang mit dem elektronischen Vorlesungskommentar ... Auskunft und Rat werden von vielen Seiten geboten: u. a. dem Dekanat, dem Prüfungsamt, der Fachschaft, den Lehrstühlen.

Aber die Erfahrung zeigt, dass selbst dieses Informationsangebot nicht ausreicht – oft schon wegen der Unsicherheit, an wen man sich wann und wo am besten wenden soll und manchmal vielleicht auch wegen einer gewissen „Schwellenangst“. Zuweilen haben aber Informationsdefizite große Folgen – bis hin zu Umwegen im Studienablauf oder verpassten Chancen für Auslandsstudien. Deshalb hat sich die Fakultät entschlossen, im Laufe dieses Semesters ein neues Informationsmodell einzuführen, das nicht nur an unserer Universität bisher wohl einmalig ist: Ein Fakultäts-Informationszentrum soll ganz in der Nähe des Haupteingangs eingerichtet werden und ganztätig für Auskünfte und Beratung in allen Studienangelegenheiten und bei allen Fragen des Studienablaufs zur Verfügung stehen. Ermöglicht wird dieses neue Modell durch die finanzielle Förderung seitens der JurGrad gGmbH sowie durch Mittel aus den Studienbeiträgen.

Allen einen guten Start in das Wintersemester 2007/08 und unserer Fakultät einen baldigen erfolgreichen Beginn dieses „neuen Informationszeitalters“ wünscht

Ihr Prof. Dr. Reiner Schulze



Glückwunsch!

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät würdigte durch die **Verleihung des Titels „Honorarprofessor“** am 15. Juni 2007 die Verdienste von **Rechtsanwalt Dr. Reinhard Pöllath** auf dem Gebiet des Steuerrechts und insbesondere sein Engagement für die JurGrad gGmbH.



Reinhard Pöllath ist seit 1977 Anwalt in München und Partner in deutschen und internationalen Sozietäten. Zuvor studierte er als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Max-Planck-Gesellschaft in Regensburg, München und Harvard von 1969 bis 1974. Seine beiden Examina schloss er mit hervorragenden Ergebnissen ab und erwarb außerdem an der Harvard Law School den Grad eines LL.M.

Pöllath promovierte 2006 an der hiesigen Fakultät zum Thema „Unternehmensübertragung – Nachfolge oder Verkauf als unternehmerische Organisationsaufgabe“. Er ist der Fakultät als Lehrbeauftragter und Unterstützer der JurGrad-Studiengänge seit langem verbunden. Er hält seine Antrittsvorlesung am 30. November 2007.

Der Dekan Prof. Dr. Reiner Schulze überreichte **Privatdozentin Dr. jur. Christiane Brors** am Vorabend der „JurStart/LLM Fair Europe“ am 30. Mai 2007 im Schlossgartencafé die Ehrenurkunde zur „**außerplanmäßigen Professorin**“. Die Bezeichnung kann an Personen verliehen werden, die aufgrund ihrer Lehrbefähigung die Lehrbefugnis verliehen bekommen und in Forschung und Lehre nachweislich hervorragende Leistungen erbracht haben. Brors erlangte am 10. Juli 2001 die Venia Legendi für die Fächer Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Rechtsvergleichung und

Rechtstheorie. Ihre Habilitationsschrift beschäftigte sich mit dem Thema: „Die Abschaffung der Fürsorgepflicht – Versuch einer vertragstheoretischen Neubegründung der Nebenpflichten des Arbeitgebers“.

Brors verfügt über ein umfassendes wissenschaftliches Werk. Seit dem Sommersemester 2001 gab sie regelmäßig Lehrveranstaltungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Im kommenden Semester wird sie die Veranstaltung „Arbeitsrecht II: Individualarbeitsrecht“ halten. Seit dem 1. August 2006 ist Christiane Brors Richterin am Arbeitsgericht Osnabrück.

Prof. Dr. Erich Küchenhoff, emeritierter Professor für Öffentliches Recht und Politische Wissenschaften der WWU ist am 30. Juni 2007 **85 Jahre alt geworden**. Küchenhoff wurde 1922 in Liegnitz, Niederschlesien geboren und kam nach dem Krieg zum Studium nach Münster, wo er 1956 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zum Thema „Ausdrückliches, Stillschweigendes und Ungeschriebenes Recht in der bundesstaatlichen Kompetenzverteilung“ promovierte. Er gehörte damit zu den Golddoktoren im Jahr 2006. 1965 folgte dann

seine Habilitation zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen begrifflicher Klarheit in der Staatsformenlehre“ und 1970 die Ernennung zum Wissenschaftlichen Rat und Professor für Öffentliches Recht und Politische Wissenschaft. Küchenhoff ist der Fakultät seit mehr als 60 Jahren verbunden, zunächst als Student, dann Assistent und Doktorand, später Habilitant und bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1987 als Professor.

Prof. Dr. Heinrich Weber-Grellet wurde zum Vorsitzenden Richter am Bundesfinanzhof in München ernannt. Er übernahm am 1. Juni 2007 den Vorsitz im X. Senat, der sich im Wesentlichen mit der Besteuerung von Einzelgewerbetreibenden und der Rentenbesteuerung befasst. Weber-Grellet schrieb seine Habilitationsschrift zum Thema: „Steuern im modernen Verfassungsstaat – Funktionen, Prinzipien und Strukturen des Steuerstaats und des Steuerrechts“. Am 16. Mai 2006 verlieh ihm die Rechtswissenschaftliche Fakultät die Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“.

Bereits zum dritten Mal hat das „**Fallwerk**“-Projekt von **Prof. Dr. Mäsch**, Institut für Internationales Wirtschaftsrecht, **erfolgreich an der Förderausschreibung E-Learning der WWU Münster teilgenommen**. Ziel der 3. Förderrunde ist die Optimierung des vorlesungsbegleitenden Einsatzes des E-Learning-Konzepts, insbesondere durch die Integration ausgewählter Lernmodule in die Vorlesungen des Unirep. Daneben wird die Erstellung neuer Fachmodule und deren Einstellung in die Lernplattform „Fallwerk“ sowie die fortwährende Qualitätskontrolle der bereits vorhandenen Module realisiert.

ZUR Person

Prof. Dr. Ralf Peter Schenke übernimmt im Wintersemester 2007/08 die **Professur Öffentliches Recht und Steuerrecht** von **Prof. Dr. Sebastian Müller-Franken**.

Ralf Peter Schenke studierte Rechtswissenschaften in Tübingen, Köln und Heidelberg. Seine wissenschaftliche Tätigkeit begann 1993 bei Prof. Dr. Thomas Würtenberger an der Universität Freiburg. Dort promovierte er 1995 zum Thema „Der Erledigungsrechtsstreit im Verwaltungsprozeß“ und wurde 1999 wissenschaftlicher Assistent seines Doktorvaters. Am 12. Februar 2004 verlieh ihm die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau die Venia Legendi für die Fächer Staats- und Verwaltungsrecht, Steuerrecht und Rechtstheorie und ernannte ihn 2007 außerdem zum „außerplanmäßigen Professor“. Seine Habilitationsschrift beschäftigte sich mit dem Thema: „Die Rechtsfindung im Steuerrecht – Konstitutionalisierung, Europäisierung, Methodengesetzgebung“. Neben dem Steuerrecht liegt sein Forschungsschwerpunkt vor allem im Wirtschaftsverwaltungsrecht, dem europäischen Wettbewerbssozialrecht sowie dem Polizeirecht. Er hält in diesem Semester die Vorlesungen Internationales Steuerrecht und Steuerverfahrensrecht.



Bereits im letzten Jahr stellte **Professor Wolfgang** das Projekt eines **E-Journal auf dem Gebiet des Zolls** bei einem Treffen der Weltzollorganisation in Brüssel vor. Die Idee wurde begeistert aufgenommen, da es bislang keine internationale wissenschaftliche Zeitschrift im Zollbereich gab. Daraufhin begründete Professor Wolfgang zusammen mit anderen Wissenschaftlern aus Australien, Lettland, Schweden und der Schweiz unter der Beteiligung der Weltzollorganisation das „**World Customs Journal**“, das von den Universitäten Münster und Canberra im Auftrag des International Network of Customs Universities herausgegeben wird.

Die erste Ausgabe des World Customs Journal erschien bereits im März 2007, ab 2008 werden die Ausgaben in vierteljährlichem Rhythmus erscheinen. Das englischsprachige Journal wird einen Querschnitt an Themen rund um den Zoll widerspiegeln. Die Beiträge sind sowohl akademischer als auch praktischer Natur, so dass Praktiker und Wissenschaftler mit dem Journal erreicht werden.

Mehr dazu unter www.worldcustomsjournal.org.

Der Leiter des Instituts für Kriminalwissenschaften und Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht, **Prof. Dr. Michael Hegmanns**, ist mit Wirkung vom 25. Juni 2007 als **Richter im zweiten Hauptamt am Landgericht Münster** ernannt worden. Er ist Vorsitzender Richter der 15. Strafkammer.

Prof. Dr. Peter Oestmann hat einen Ruf an die Universität Kiel auf eine Professur für Europäische Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und ein weiteres Fach abgelehnt und bleibt als Direktor des Instituts für Rechtsgeschichte, Abteilung Germanistik und Kanonistik, in Münster.

Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen – oder: „Was passiert denn nun mit meinen 275 €?“

Diese Frage stellen sich bestimmt viele der Studierenden, die ab dem Wintersemester 2007/08 Studienbeiträge in dieser Höhe bezahlen müssen.

Nachdem der Senat der WWU am 14. März 2007 beschlossen hatte, ab dem kommenden Wintersemester Studienbeiträge zu erheben, wurde eine zur Hälfte mit Studierenden besetzte Fachbereichskommission für die Verwendung von Studienbeiträgen beauftragt, Vorschläge für die Verwendung der erwarteten Einnahmen zu machen. Innerhalb von rund drei Wochen hat die Kommission in vier umfangreichen Sitzungen ein Konzept zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen erarbeitet, das auch die zentrale Vergabekommission und das Rektorat für so gut befunden haben, dass – mit wenigen Ausnahmen – der komplette Maßnahmenkatalog gebilligt und der Fakultät von den beantragten 520 000 € rund 470 000 € zugewiesen wurden.

Die insgesamt 12 genehmigten Maßnahmen zielen insbesondere auf folgende Bereiche ab:

Die **Beratung und Betreuung der Studierenden**, die trotz der ungünstigen Betreuungsrelation in Münster in den verschiedenen Ranking als gut oder sehr gut bewertet wurde, wird weiter verbessert: Die Sprechzeiten im Prüfungsamt

werden ausgedehnt, so dass künftig nicht nur das Geschäftszimmer sondern auch die Studienberatung täglich geöffnet ist. Zudem wird ein **zentrales Informationsbüro** im Juridicum als Anlaufsstelle für alle Ratsuchenden eingerichtet. Alle Studierenden oder Besucher der Fakultät, die künftig Beratungsbedarf haben, sei es mit rein praktischen Fragen - „Wo kann ich denn meinen Klausurenkurschein abholen?“ - oder auch mit Fragen zur Studienplanung - „Wie finde ich heraus, welcher Schwerpunkt für mich geeignet ist?“ - werden an dieser zentralen Studienkoordinationsstelle Hilfe bekommen.

Im Grundstudium wird die Kleingruppenarbeit verstärkt. Neben den im Studienplan vorgesehenen Arbeitsgemeinschaften im ersten Semester werden ab dem Wintersemester **zusätzliche Arbeitsgemeinschaften** bis zum vierten Semester angeboten. Falllösungstechnik und juristische Methode, die für ein erfolgreiches Examen unverzichtbar sind, können künftig in den vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen BGB AT, Schuldrecht, Sachenrecht, Grundrechte, Verwaltungsrecht, Strafrecht AT und BT sowie in speziellen Arbeitsgemeinschaften zur Methodik der Fallbearbeitung geübt werden. Die Qualitätssicherung der Arbeitsgemeinschaften wird durch die Einstellung von AG-Koordinatoren gewährleistet.

Die umfangreichen **Öffnungszeiten der Rechtswissenschaftlichen Seminarbibliotheken**, die anfangs aus Drittmitteln finanziert wurden, können mit Hilfe der Studienbeiträge aufrechterhalten bzw. im Falle des RWS I sogar noch weiter ausgedehnt werden. Das RWS I (Zivilrecht und Öffentliches Recht) wird künftig täglich von 8 bis 24 Uhr geöffnet haben, das RWS II (Strafrecht) abweichend wochentags bis 22 Uhr und am Wochenende bis 20 Uhr. Außerdem wird zusätzliche Studienliteratur im Umfang von rund 80.000 € angeschafft. Die **Literaturbeschaffung** wird dabei besonders auf die Seminarthemen in den Schwerpunktbereichen abgestellt, so dass auch in diesem wichtigen Bereich, der zu 30 % in die Examensendnote einfließt, die Arbeitsbedingungen für die Studierenden optimiert werden.

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem möglichst guten Examen ist die Teilnahme am **Unirep** und am **Examensklausurenkurs**. Derzeit werden in Münster rund 14.000 Klausuren pro Jahr zu Übungszwecken geschrieben und korrigiert. Dank der Studienbeiträge wird dies für die Studierenden künftig kostenfrei sein. Durch die bessere Bezahlung der Korrekturassistenten wird zudem eine sorgfältigere Korrektur der Klausuren gewährleistet, die den Studierenden wertvolle Hinweise für künftige Falllösungen geben kann.

Schließlich baut die Fakultät aus Studienbeiträgen die online zur Verfügung stehenden Begleitmaterialien zum Unirep („**Unirep Online**“) weiter aus. Die hohen Anmelde- und Besucherzahlen im Online-Portal zeigen schon jetzt die hohe Attraktivität dieses Angebots für die Nutzer.

Die Fakultät ist sich sicher, dass durch den gezielten Einsatz der Studienbeiträge eine erhebliche Verbesserung der Studienbedingungen in allen Phasen des Studiums erreicht werden kann und somit das rechtswissenschaftliche Studium in Münster noch attraktiver wird.



Rechtswissenschaftliche Fakultät Münster schafft Zusatzausbildung im Spanischen Recht

Die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kontakte mit dem EU-Mitglied Spanien sowie mit Mittel- und Südamerika werden immer intensiver. Die Weltsprache Spanisch, Muttersprache für ca. 350 Millionen Menschen in über 20 Ländern, eröffnet berufliche Chancen im Handel, aber auch in europäischen und internationalen Organisationen. Viele Münsteraner Jurastudierende haben bereits Spanischkenntnisse und schon häufig wurde der Wunsch laut, diese mit einem fachlichen Hintergrund zu hinterlegen. Dadurch motiviert bietet die Rechtswissenschaftliche Fakultät Münster ab dem Wintersemester 2007/08 die Fachspezifische Fremdsprachenausbildung Spanisch an.

Die Zusatzausbildung erstreckt sich über vier Semester und umfasst insgesamt mindestens neun Vorlesungen. Inhalte der juristischen Veranstaltungen sind neben einer allgemeinen Einführung voraussichtlich Verfassungsrecht, Zivilrecht, Handelsrecht und ein Wahlfach wie z.B. Immobilienrecht. Begleitend absolvieren die Teilnehmer Kurse zur Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und zur Einübung der juristischen Fachsprache sowie einen Übersetzungskurs. Die Zusatzausbildung schließt mit einem Zertifikat ab, dessen Note sich aus den Pflichtfächern und einer mündlichen Prüfung zusammensetzt. Ein Schwerpunkt des Studiums wird zudem ein mindestens dreiwöchiges Praktikum bei einer Institution im spanischsprachigen Ausland sein.

Teilnehmen kann jeder, der in Münster im Haupt- oder Nebenfach Jura studiert und in einem Sprachtest („C-Test“) mindestens 70 Punkte erreicht hat. Weitere Informationen gibt es auf einem Merkblatt zur FFA-Spanisch, das im FFA Büro erhältlich ist. Wissenswertes zum C-Test unter spzwww.uni-muenster.de/ctest.

Neues LLM-Programm „Private Wealth Management“ in Kooperation mit der JurGrad gGmbH

Die umfassende und koordinierte Betreuung von Privatvermögen gewinnt in Deutschland mehr und mehr an Bedeutung. Dabei steht die Vermögensverwaltung in einem Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach Kontinuität und sich ständig ändernden steuerlichen Rahmenbedingungen in einem zunehmend internationalen Umfeld. Mit den komplexer werdenden Fragestellungen steigen die Erwartungen an die Berater. Seit Herbst 2007 bietet die JurGrad gGmbH einen speziell auf diese Bedürfnisse ausgerichteten Postgraduierten-Studiengang „Private Wealth Management“ an. Bei erfolgreichem Abschluss wird den Absolventinnen und Absolventen je nach Wahl des Studienschwerpunkts der Hochschulgrad eines „Master of Laws“ (LL.M.) bzw. „Executive Master of Business Administration“ (EMBA) verliehen. Der Studiengang ermöglicht zudem den juristisch vorgebildeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Erwerb und Nachweis der besonderen theoretischen Kenntnisse im Sinne der FAO für die Verleihung der Bezeichnung „Fachanwalt für Erbrecht“. Weitere Informationen unter www.llm-muenster.de.

Skulpturprojekte am Juridicum

Für 100 Tage vom 17. Juni 2007 an, fand in Münster zum vierten Mal die *skulptur projekte münster 07* statt. Das Juridicum und seine Umgebung waren diesen Sommer so wie schon 1987 und 1977 Kunststätte.

In nächster Umgebung des Juridicums, so z. B. am Torbogen, in der Nähe der Universitätsbibliothek oder an der Petrikirche waren Steine des Projektes **Aequivalenz.Shattered Stones** des in London lebenden Künstlers Gustav Metzger zu finden. Als Hinweis auf die massiven Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg und dem damit alltäglichen Bild der Zerstörung, das sich in den Städten bot, wurde an jedem der 107 Ausstellungstage an einem Ort in der Innenstadt Münsters eine unterschiedliche Anzahl von Steinen mithilfe eines Gabelstaplers abgelegt. Jeden Morgen ermittelte ein Zufallsgenerator den genauen Standort des Tages aus den 107 möglichen Örtlichkeiten, bis schließlich an allen Orten Steine lagen.

Eine weitere Skulptur ist den meisten Besuchern des Juridicums so vertraut, dass sie kaum jemanden aufzufallen scheint. Auf den Hinweis, dass sich im Lichthof des Juridicums bereits seit 1987 ein weiteres Kunstobjekt befindet, reagieren viele Studenten überrascht: „Wie wir haben eine Skulptur im Innenhof! Welche denn?“ – **„Die Wiese lacht oder das Gesicht an der Wand“** von Harald Klingelhöller. Beinahe wäre die Skulptur zu Beginn des Jahres dem Orkan Kyrill zum Opfer gefallen. Ein Baum im Innenhof war umgestürzt und hat das Objekt nur um Haaresbreite verfehlt.



Sanierungsmaßnahmen im Lichthof des Juridicums boten 1985 die Möglichkeit, in die laufenden Bauveränderungen auch die Planung des Künstlers miteinzubeziehen. Klingelhöller entwarf ein Konzept für die Gesamtanlage, das für eine gründliche Entzerrung und Auflockerung des bis dahin streng strukturierten Hofes sorgte: Der diagonal verlaufende Weg auf der rechteckigen Hoffläche, eine dreieckige Rasenfläche und auf der Mittelachse der rechteckigen Rasenfläche seine Installation. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus 16 kugelförmig und fünf pyramidal zugeschnittenen Eiben sowie einem aus Glas errichteten Geländer. Durch die Spiegelungen des Außenraumes in den einzelnen Segmenten des Geländers entsteht ein enger Bezug zwischen Skulptur und Umwelt. Klingelhöller zielt darauf ab, die Skulptur nicht als Fremdkörper des Außenraumes zu betrachten, sondern in den Lebensraum zu integrieren. In den kommenden Monaten wird die Skulptur auf Kosten des Freundeskreis Rechtswissenschaften restauriert.

Moot-Court am Bundesfinanzhof

Ab dem Wintersemester 2007/2008 wird im Schwerpunktbereich Steuerrecht (SP 8) jährlich ein Moot-Court-Seminar veranstaltet, an dem zwölf Studierende teilnehmen können. Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für einen Moot Court am BHF in München, der jährlich im Dezember stattfindet. Dort werden die vier besten Seminarteilnehmer als Team gegen Teams anderer Universitäten aus Deutschland und Österreich antreten.

Neue Partnerschaften mit der Türkei und den Antillen

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät schließt zwei neue Erasmus Partnerschaften. Zum einen mit der l'Université des Antilles et de la Guyane in Guadeloupe, die von Prof. Dr. Pohlmann betreut wird sowie mit der Yeditepe-Universität Istanbul, welche von Prof. Dr. Dörner betreut wird. Mehr unter www.jura.uni-muenster.de/erasmus.

Newsletter für Studierende im Schwerpunkt Steuerrecht

Alle wichtigen Informationen für ihr Schwerpunktstudium im Steuerrecht erhalten die Studierenden jetzt in einem monatlichen Newsletter. Darin wird etwa auf aktuelle Termine und Terminänderungen, außerplanmäßige Veranstaltungen oder Neuanschaffungen der Steuerrechtlichen Bibliothek hingewiesen. Interessenten können sich auf der Internetseite des Instituts für Steuerrechts unter „Schwerpunktbereich“ in die Mailingliste eintragen, auf www.uni-muenster.de/jura/SteuerR.

„BGB ade? Zur Zukunft des Europäischen Vertragsrechts“

Unter diesem Titel fand am 18. April 2007 im Historischen Rathaus zu Münster eine Fachtagung unter der Leitung der Justizministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Roswitha Müller-Piepenkötter statt. Gegenstand der Tagung war der von der Europäischen Kommission geplante Gemeinsame Referenzrahmen, um den Zustand des gemeinschaftlichen Vertragsrechts zu verbessern. Wohin wird das führen, welche Funktionen wird der Gemeinsame Referenzrahmen haben? Wird er eine Werkzeugbox mit Definitionen, Grundsätzen und vertraglichen Musterregeln sein und allein der Kommission helfen, verbesserte Regelungen zu schaffen? Wird der Gemeinsame Referenzrahmen auch den nationalen Gesetzgebern bei der gesetzgeberischen Arbeit zweckdienlich sein? Viele offene Fragen, die von über 250 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft, Justiz, Anwaltschaft und mittelständischen Unternehmen diskutiert wurden.

Bei allen Meinungsverschiedenheiten, die in der lebhaften Diskussion zu Tage traten, wurde eines deutlich: Das Europäische Vertragsrecht kommt, das BGB bleibt! – So das einhellige Fazit der Teilnehmer.

Auf dem Podium saßen: EU-Kommissarin für Verbraucherschutz Meglena Kuneva, die Vizepräsidentin des Europäi-

schen Parlaments Diana Wallis MdEP (GB), Rechtsanwalt Klaus-Heiner Lehne MdEP (D), Dekan Prof. Dr. Dr. Reiner Schulze, Vizepräsident a. D. des Bayerischen Obersten Landesgerichts Hartwig Sprau, Dr. jur. Andreas Dietzel, Syndikus der Rechtsabteilung der Siemens AG sowie Dr. jur. Anne Danco vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband Berlin. Moderiert wurde die Veranstaltung von Frau Prof. Dr. jur. Barbara Dauner-Lieb von der Universität zu Köln.

Wie bewirbt man sich richtig? Welche Perspektiven gibt es? – 8. JurStart/LLM Fair Europe ein voller Erfolg

Am 31. Mai 2007 besuchten weit über 600 Studierende die Messestände der größten universitären Karrieremesse für Juristen, der „JurStart/LLM Fair Europe“ an der WWU.

25 Kanzleien, 10 Behörden, Verbände, Verlage und 11 ausländische Universitäten stellten sich vor und für einige Besucher ergaben sich neben Informationsgesprächen zum Teil auch spontane Bewerbungsgespräche. Insbesondere die internationalen Universitäten verzeichneten einen starken Zulauf hinsichtlich ihrer Master of Laws-Studiengänge (LL. M.). Mit diesen Zahlen zeigte sich das Organisationsteam der Messe sehr zufrieden: „Gegenüber dem letzten Jahr ist die Zahl der Aussteller und Besucher nochmals gestiegen, und wir können so auf die bisher erfolgreichste Messe zurückblicken!“



Im Vorfeld konnten zudem 219 Einzelbewerbungsgespräche vermittelt werden, die am Messetag in den Büros im Juridicum stattfanden. Für den Examenskandidaten Hannes Obex war der Tag ein voller Erfolg: „Die Kanzleien waren alle sehr interessiert an meiner Bewerbung, und letztendlich ist es besser gelaufen, als ich erwartet hatte, besonders da mein Examen noch aussteht! Ich hatte drei Gespräche, bekam ein Angebot für meine Anwaltsstation, eines für ein Praktikum und bei erfolgreichen Examen eine Option bei einer weiteren Kanzlei.“

Die am Messévortrag angebotenen Workshops zum Bewerbungstraining sowie verschiedene Vorträge zur Berufswahl wurden von zahlreichen interessierten Studierenden besucht. So wurde beispielsweise die Veranstaltung Bewerbungstraining für Juristinnen, welche von der Gleichstellungsbeauftragten der WWU gefördert wurde, von 14 jungen Frauen aller Ausbildungsstufen aus ganz NRW und Hamburg besucht.

Ulrike Schultz von der FernUniversität Hagen gab Informationen zum Aufbau einer Bewerbung und zum Ablauf von Bewerbungsgesprächen, welche auch zusammen mit Vertre-



tern einer renommierten Großkanzlei aus Frankfurt und der ehemaligen Leiterin Personal und Justitiarin der Westfleisch, Roswitha Janmieling simuliert wurden. Vorab konnte *frau* ihre fiktive Bewerbung zur Überprüfung an Ulrike Schultz schicken, die die Unterlagen auf mögliche Fehler durchsah. Informiert wurden die jungen Frauen auch von Richter Kay Holtgrewe über das Einstellungsverfahren für den Justizdienst und die Staatsanwaltschaft am OLG Hamm. Im vergangenen Jahr waren weibliche Kandidaten bei den Einstellungsverfahren sehr erfolgreich, der Frauenanteil am OLG Hamm lag bei den Bewerbungen bei 53% und bei den dabei erfolgreichen Kandidaten sogar bei 62%.

Vorab stellten sich die Teilnehmerinnen jedoch die Frage, ob ein Workshop speziell für Frauen denn überhaupt noch sinnvoll sei. Ulrike Schultz fand darauf eine schnelle Antwort: „Ja!“. Es sei nach wie vor so, dass Frauen umso weniger in guten Positionen vertreten seien, je mehr Prestige ein Arbeitsfeld hätte. Frauen gälten immer noch als zu emotional, während Männer als aggressiver und damit erfolgreicher angesehen würden. Frauen müssten sich dem Vorwurf aussetzen, sie würden zu viel an Gerechtigkeit denken, was schlecht fürs Geschäft wäre. Laut Schultz sei aber auch in der Welt der Großkanzleien, die als besonders hart gilt, ein Trend zu einem höheren Frauenanteil zu verzeichnen. Dort stehe nämlich der hohen Mobilität der Männer die größere Standorttreue der Frauen gegenüber, welche sie zu verlässlichen Arbeitnehmerinnen und somit interessant für jede Kanzlei mache.

Ob die Teilnehmerinnen im Laufe ihres Berufsweges auch mit solchen Vorurteilen und Problemen konfrontiert werden, wird sich noch zeigen. Die Veranstaltung vermittelte ihnen zumindest eine Idee, womit sie sich im schlimmsten Fall auseinander zu setzen haben und gab ihnen wertvolle Tipps, wie sie sich und ihre Fähigkeiten am besten vermarkten können. Eine der Teilnehmerinnen wurde am Messetag sofort für ihr Engagement belohnt. Sie erhielt gleich zwei Zusagen für eine Nebentätigkeit fürs Referendariat.

Die 9. JurStart/LLM Fair Europe findet am 15. Mai 2008 statt. Mehr unter www.jurstart.de.

Vortrag: Die ZPO-Reform im Praxistest

Auf Einladung der Forschungsstelle Anwaltsrecht hielt am 23. Mai 2007 Herr Professor Dr. Hanns Prütting, Direktor des Instituts für Verfahrensrecht an der Universität zu Köln, einen Vortrag zu den Auswirkungen des im Jahr 2001 reformierten Zivilprozessrechts auf die gerichtliche und anwaltliche Praxis. Nach den Zielvorstellungen des Gesetzgebers sollte das Verfahren bürgernäher, transparenter und effektiver werden. Der Referent erläuterte zunächst die Inhalte des Reformgesetzes, die sich im Wesentlichen auf fünf Kernpunkte bezogen, nämlich die gütliche Streitbeilegung, die Stärkung der ersten Instanz, die Umgestaltung des Berufungsrechts, die Neugestaltung des Revisionsrechts und die Neugestaltung des Beschwerderechts. Schließlich stellte Professor Prütting die Ergebnisse einer Evaluation des ZPO-Reformgesetzes

vor, welche im Auftrag des Bundesjustizministeriums erstellt worden ist und an welcher der Referent beteiligt war. Die Bewertungen, die die ZPO-Reform seitens der gerichtlichen und anwaltlichen Praxis erfahren hat, sind vielschichtig. Auch die Teilnehmer der Veranstaltung, überwiegend praktizierende Anwälte/innen, aber auch interessierte Richter, sahen sich zur anregenden Diskussion veranlasst. Nähere Informationen unter www.anwaltsrecht.net unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

Symposium „Neue Entwicklungen des Bauplanungsrechts“

Am 11. Juni 2007 veranstaltete das **Zentralinstitut für Raumplanung** an der Universität Münster unter Leitung seines Geschäftsführenden Direktors Hans D. Jarass in den Räumen der Bezirksregierung Münster ein Symposium zum Thema „Neue Entwicklungen des Bauplanungsrechts - Innenentwicklung, Zentrale Versorgungsbereiche, Private Initiativen“. Ausführlich dokumentiert werden Vorträge und Diskussionen in dem voraussichtlich im dritten Quartal 2007 beim Lexxion-Verlag erscheinenden Tagungsband der sogenannten Gelben Reihe des Zentralinstituts. Die Veranstaltung fand lebhaft Resonanz, etwa 150 Teilnehmer waren erschienen.

Forum Kartellrecht

Am 20. Juni 2007 veranstaltete das Institut für Internationales Wirtschaftsrecht (IWR) bereits zum neunten Mal das Forum Kartellrecht, das in diesem Jahr den sog. **More Economic Approach** im Kartellrecht zum Thema hatte und in Kooperation mit dem Institut für Genossenschaftswesen (IFG) durchgeführt wurde. Etwa 150 Wissenschaftler, Praktiker und Studenten informierten sich in der Aula des Schlosses über die neue Wettbewerbspolitik der Europäischen Kommission.

Präsident des Bundesfinanzhofs referierte im Westfälischen Steuerkreis e.V.

Auf Einladung des Westfälischen Steuerkreises e.V. referierte der Präsident des Bundesfinanzhofs, Dr. Wolfgang Spindler, am 20. Juni 2007 im Alexander von Humboldt Haus der Universität zur so genannten „Gesamtplanrechtsprechung“ des BFH.

Kanzleramtsminister hält Vortrag zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft

Vor rund 1000 interessierten Studierenden und Gästen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zog Kanzleramtsminister Dr. Thomas de Maizièere am 29. Juni eine weitgehend positive Bilanz nach einem halben Jahr deutscher EU-Ratspräsidentschaft. De Maizièere, selbst promovierter Jurist und Alumnus der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Münster, schilderte auf Einladung der Fakultät in einem bis auf den letzten Platz besetzten Hörsaal H 1 den Ablauf einer Ratspräsidentschaft: Von der Erstellung

eines Arbeitsplans und der über zwei Jahre dauernden Vorbereitungsphase über zahlreiche Treffen des Ausschusses der Ständigen Vertreter (AStV), mehr als einhundert informelle Räte und internationale Konferenzen, Tagungen der Ministerräte, Treffen der Staats- und Regierungschefs bis zu einem umfangreichen Kulturprogramm habe Deutschland als Gastgeber schon allein eine beachtliche organisatorische Herausforderung gestemmt. Und dies natürlich nur als Rahmen für inhaltlichen bedeutsame Themen wie die Ausweitung der praktischen justiziellen Zusammenarbeit, die Gewährleistung der Energieversorgung, die Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes, die Stärkung der Bürgerrechte und nicht zuletzt den Verfassungsvertrag.

„Den Staatspreis für verfassungsrechtliche Übersichtlichkeit bekommen wir dafür nicht“, so de Maizière, aber immerhin seien unter deutscher Ratspräsidentschaft nicht nur „mögliche künftige Entwicklungen“ aufgezeigt worden, wie es im Arbeitsprogramm des Rates hieß, sondern es konnte ein fast fertiger Verfassungsvertrag, wenn auch unter anderem Namen, vorgelegt werden.

Im Anschluss an seinen Vortrag stellte sich der Kanzleramtsminister den zahlreichen Fragen der Studierenden, die reges Interesse an den unterschiedlichsten europapolitischen Themen bekundeten. Auf die kritische Frage einer Studentin, ob ein Verfassungsvertrag, der weitgehend ohne Referenden zustande käme, denn nicht geradezu demokratiefeindlich sei, meinte de Maizière: „Manchmal muss man große Werke tun, auch wenn am Anfang nicht alle dafür sind.“



Die Referenten um die Organisatoren Prof. Jansen (4.v.l.) und Prof. Michaels (6.v.l.)

und 13. Juli in Hamburg. Die von den Professoren Nils Jansen (Institut für Rechtsgeschichte, Abteilung für Römisches Recht) und Ralf Michaels (Duke Law School, Durham, North Carolina) organisierte Konferenz war die erste Veranstaltung in den erweiterten Räumen des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht. Als Redner konnten rund zwanzig namhafte Experten aus Deutschland und den USA gewonnen werden, die das Verhältnis von Staat und Privatrecht aus historischer, theoretischer, vergleichender und ökonomischer Perspektive beleuchteten.

Zur Dokumentation der eineinhalbtägigen Konferenz wird ein gemeinsamer Sonderband des *American Journal of Comparative Law* und der *Rabels Zeitschrift für Ausländisches und Internationales Privatrecht* erscheinen. Weitere Informationen unter www.privatelaw.org und www.mpipriv.de.

Studie über jugendliche Straftäter veröffentlicht

Warum werden Jugendliche straffällig? Prof. Dr. Klaus Boers vom Institut für Kriminalwissenschaften der WWU und Prof. Dr. Jost Reinecke von der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld geben in ihrem neuen Buch Antwort auf zahlreiche Fragen zu diesem aktuellen Thema. Die beiden Herausgeber stellen das Werk mit dem Titel „Delinquenz im Jugendalter: Entstehung, Verlauf, Präventivmaßnahmen“ am 28. August vor und diskutieren mit Dr. Andrea Hanke, Dezerntin der Stadt Münster für Schule, Kultur und Sport sowie mit Polizeipräsident Hubert Wimber über die Bedeutung ihrer Studie für die Praxis.

Inwieweit sind soziale Aspekte wie Schule und Milieu, aber auch Mediengewalt und Migration für den Delinquenzverlauf bei Jugendlichen mitverantwortlich? Was sind sinnvolle Präventivmaßnahmen? Das Buch präsentiert die Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung über die Entstehung und Entwicklung delinquenter Handlungsstile von Jugendlichen. Die Untersuchung beruht auf dem seit 2000 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekt „Kriminalität in der modernen Stadt“, das gemeinsam vom münsterschen Institut für Kriminalwissenschaften und dem Lehrstuhl für quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung der Universität Bielefeld durchgeführt wird.

Prof. Nils Jansen Organisator der Konferenz „Beyond the State? Rethinking Private Law“

Welche Folgen haben Globalisierung und Europäisierung für unser Verständnis des Privatrechts? Wird die Rolle des Staats durch diese Entwicklungen relativiert? Wie weit ist nichtstaatliches Privatrecht begründbar, legitimierbar und wünschenswert? Gewinnen Privatrecht und privatrechtliche Argumente ihre Legitimation nicht erst aus staatlicher Autorität? Was vermögen gegenwärtige Projekte und Konzepte, wie die „Principles of European Contract Law“ oder die neue *lex mercatoria*, zu leisten? Welche Folgen hat all das für Systembildung und Privatrechtswissenschaft? Diese und weitere Fragen waren Gegenstand einer juristisch interdisziplinär angelegten Tagung am 12.



Termine im Wintersemester 2007/2008

- 08.10. Orientierungswoche für Erstsemester und
–10.10 Studienortwechsler
- 11.10. 12. Außenwirtschaftsrechtstag
- 15.10. Vorlesungsbeginn
- 17.10. Begrüßung der Erasmus- und Magisterstudierenden
- 24.10. Vortrag „Streitige Gesellschafterversammlung in
der GmbH“ von RA Dr. Ralf Bergjan, LL.M.
- 31.10. Vortrag „Methodenprobleme im Steuerrecht“
von Prof. Dr. Lerke Osterloh, Richterin am BVerfG
- 08.11. Hochschultag 2007 – Schülerinnen und Schüler
besuchen die WWU
- 09.11. Promotionsfeier mit Verleihung des Harry-
Westermann- und des Habilitationspreises
- 17.11. 25. Versicherungstag mit Verleihung des Helmut-
Kollhosser-Preises
- 20.11. JuraForum
- 30.11. Antrittsvorlesung von Honorarprofessor Dr. Rein-
hard Pöllath
- 10.12. Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr.
Vassilios Skouris, Präsident des EuGH
- 14.12. Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Thomas Gutmann
und Prof. Dr. Nils Jansen
- 17.01. Vortrag „WEG-Reform 2007 – Änderungen für
das Beratungs- und Prozessmandat“
- 19.01. Examensfeier mit Auszeichnung der besten Exa-
mens- und Zwischenprüfungsabsolventen
- 20.01. FFA Zertifikatsverleihung 2008
- 28.01. Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Fabian Wittreck
- 08.02. Vorlesungsende

JuraForum 2007

„Gestern, heute, morgen – niemals ohne Recht?“

Zum nunmehr zehnten Mal findet am 20. November 2007 ab 9 Uhr das JuraForum im Schloss zu Münster statt. Es werden auf dem von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und deren Förderverein Freundeskreis Rechtswissenschaft e.V. veranstalteten ganztägigen Symposium folgende vier Diskussionsforen angeboten:

1. „Let’s talk about sex, baby – Rechtsfragen um Geschlecht und Sexualität“
2. „Fortschritt auf der Überholspur – Bleibt der Mensch auf der Strecke?“
3. „Krieg und Recht – Im Krieg ist alles erlaubt?!“
4. „Recht und Religion – Wer glaubt, wird selig, wer’s nicht glaubt, hat auch Recht?“

Dekan Prof. Dr. Reiner Schulze bezeichnet das seit 1998 jährlich stattfindende JuraForum in seinem Grußwort als „Erfolgsgeschichte, deren Verlauf alle Erwartungen übertraf“. Der fast ausschließlich von Studierenden für Studierende organisierte Kongress habe sich zu einem „Markenzeichen“ der Fakultät entwickelt. Den Eröffnungsvortrag der Veranstaltung wird die Justizministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Roswitha Müller-Piepenkötter, halten. Mehr unter www.juraforum.net.

2. Exportkontrolltag

Am 27. und 28. Februar 2008 findet der 2. Exportkontrolltag statt. Die Tagung wird von dem am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht ansässigen Zentrum für Außenwirtschaftsrecht e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle veranstaltet. In Referaten und Diskussionen werden aktuelle Entwicklungen der Exportkontrolle behandelt. Tagungsort wird die Aula des Schlosses sein. Anmeldungen richten Sie bitte an das Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht (Prof. Dr. Dirk Ehlers). Weitere Informationen unter www.zar-muenster.de.

Ausblick

Impressum

Herausgeber:

Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität
Prof. Dr. Reiner Schulze, Dekan (ViSdP)
Universitätsstr. 14-16, 48143 Münster
E-Mail: dekan03@uni-muenster.de

Redaktion: Rabea Braß, Katja Graßl

Grafik: www.highstandart.info

Satz, Produktion: Basanta Thapa

Druck: Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst &
Uni Print Münster

